

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Wegpreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Ostkontokonto Nummer 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Postfachkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingefandt und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 238

Dienstag, am 12. Oktober 1926

92. Jahrgang

## Baubeihilfen für kinderreiche Familien betr.

Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium hat über die Gewährung von Baubeihilfen an kinderreiche Familien unter Nr. 7. ds. Mts. eine Verordnung erlassen, die im Rathause, Zimmer Nr. 14, eingehend werden kann.

Dippoldiswalde, am 11. Oktober 1926. Der Stadtrat.

## Alarmübung

In den nächsten Tagen findet eine Alarmübung aller Feuerwehren statt. Dippoldiswalde, am 11. Oktober 1926. Der Branddirektor.

## Vertilgung und Sächtliches.

Dippoldiswalde. Der gestrige Jahrmärkte-Montag glich dem vorangegangenen Sonntag vollkommen. Das Wetter war noch immer stürmisch, der Zugzug von außerhalb wieder ziemlich stark, schwach jedoch der Verkehr auf dem Marktplatz. Die Ladengeschäftsinhaber konnten wieder recht gute Umsätze erzielen und die Mehrzahl äußerte ihre Zufriedenheit mit dem diesmaligen Markt-Ergebnis. Stark beachtet waren wieder die Schanklokalitäten, in denen ja auch recht viel geboten wurde. — Der auch gestern abgehaltene Viehmarkt war verhältnismäßig noch gut besucht worden. Leider war der Geschäftsgang schlecht. Es fehlten die Käufer. Soweit wie festgestellt werden konnte, wurden Pferde überhaupt nicht verkauft gegen mehrere Rinder und Ferkel. Der Preis für ein Ferkel betrug 19 bis 25 Mark.

— Heute Dienstag abend findet im Schützenhaus der Sven-Schölander-Abend des Gewerbevereins und Gewerkschaftskartells statt. Wir haben in der Sonabend-Nummer schon auf die außerordentlich günstig lautenden Besprechungen auswärtiger Mitglieder hingewiesen, heute möchten wir nur noch einmal an die Veranstaltung selbst erinnern und dabei darauf aufmerksam machen, daß Gewerbevereinsmitglieder und deren Frauen gegen Vorzeigen der Vortrags-Ausweisarten freien Eintritt haben. Ebenfalls freien Eintritt haben auch die Mitglieder des Metall- und Holzarbeiterverbandes.

— Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß in den nächsten Tagen eine Alarmübung stattfindet, an der die Mannschaften beider Wehren teilzunehmen haben.

Dippoldiswalde. Voriges Jahr veranstaltete der Frauenverein einen Jungmädchenabend, bei dem Fräulein Vogel vom Evangelischen Landesverband für die weibliche Jugend einen Vortrag hielt: „Wer recht in Freuden wandern will, der geh der Sonn entgegen.“ Viele denken noch mit Dank und Freude an diesen Abend zurück. Freitag, den 15. ds. Mts., abends 8 Uhr soll in der „Reichskrone“ wiederum solch ein Abend gehalten werden. Er wird unter dem Gedanken des „Deutschen Liedes“ stehen. Gesänge und Deklamationen werden den Ausdruck verleihen. Als Vortragende ist Fräulein Maria Stehmann vom Evangelischen Verband für die weibliche Jugend Deutschlands in Berlin-Dahlem, gewonnen worden, eine vielbegehrte Rednerin, die aus reicher Erfahrung spricht. Ihr Vortrag wird lauten: „Das Lebenslied“. Die Frauen und Mädchen aller Stände sind herzlich dazu eingeladen.

— Infolge des am Sonntag herrschenden heftigen Sturmes wurden in Dresden unter anderem zwei Gerüste umgeworfen, ohne daß glücklicherweise Personen zu Schaden kamen. Bei dem Gerüstzusammenbruch in der Reithausstraße wurde lediglich ein eben vorüberfahrendes Personenauto von den herabstürzenden Holzmassen eingeklemmt und beschädigt.

Schmiedeberg. Die Anlage eines erhöhten Fußweges von der Kirche bis zum Gasthofe ist nun vollendet. Es bedarf nur noch der Straßenpflasterung. Dadurch, daß von dem Vorgarten der Kirche und dem Garten von Kaufmann Krönert je ein beträchtliches Stück zum Fußwege verwendet wurde, konnte die Verkehrsstraße an dieser Stelle wesentlich verbreitert werden. Eine bisher recht unübersichtliche Straßenbiegung daselbst ist nun beseitigt. Als Entschädigung erhielten die genannten Grundstücke zum Hintergarten vom ehemaligen Bahnareal Land.

Klingenberg, 12. Oktober. Heute vor 25 Jahren brannten Seitengebäude und Scheune des Gutsbesizers Böhme ab.

Frauenstein. Auf der Staatsstraße zwischen Butkersdorf-Frauenstein und Frauenstein-Hermsdorf (Ergeb.) sind in den letzten Tagen die Straßenbäume ausgesetzt und die Wege zu kleinen Haufen zusammengelegt worden. Von Kraftwagenfahrern wurde Klage darüber geführt, daß diese Haufen nicht etwa im Straßenrande zusammengelegt waren, wie man hätte erwarten dürfen, sondern teilweise bis auf die Mitte der Straße reichten und so den Verkehr erschwerten. Es wäre wünschenswert, wenn die Straßenbauverwaltung dafür Sorge trüge, daß solche Verkehrsbehindernde, die bei Regen besonders gefährlich werden können, abgestellt würden. (Sehr verbreitet ist neuerdings auch die Gewohnheit, beim Räumen der Straßenränder die Gras- und Erdklumpen auf die Straßenmitte zu werfen. Abgesehen davon, daß das der Straßendecke nichts nützt, wird sie bei Regen schlammig, was zu Unfällen Anlaß geben kann.)

Wittersdorf, 11. Oktober. Infolge Versagens der Steuerung ist nachts in der Nähe des oberen Restaurants das Auto eines Freiburger Kaufmanns einen hohen Abhang hinuntergefahren und in den Dorfbach umgeschlagen. Die Insassen wurden in den Dorfbach geschleudert, kamen aber alle mit geringfügigen Verletzungen davon.

Dresden, 11. Oktober. Die Högler-Akademie zu Dresden wurde heute vormittag eröffnet. Anwesend waren u. a. Vertreter der Regierung und der Stadt, sowie etwa 70 Lehrer und Lehrerinnen von Volks-, Berufs- und höheren Schulen, die am ersten Kursus teilnehmen.

Dresden. Bei dem mit zwei großen Wagen ausgeführten Besuche der Berliner Polizei-Ausstellung durch sächsische Polizeiführer ereignete sich nach dem Berliner Tageblatt auf der Rückfahrt ein schwerer Unfall. Der Fahrer des einen Kraftwagens, der einem Fuhrwerk ausweichen mußte, verlor die Gewalt über den Wagen, so daß das Automobil mit aller Gewalt gegen einen

Baum anfuhr. Sechs Polizeibeamte wurden herausgeschleudert, zwei trugen schwere Verletzungen davon.

— Die deutschnationale Volkspartei Offachsen hielt in Dresden eine Vertretertagung ab, in der folgende Rundgebung zur sächsischen Politik gebilligt wurde: „Die deutschnationale Volkspartei verfolgt das Ziel der Sammlung aller nationalen Kräfte gegen den staats- und wirtschaftsfeindlichen Marxismus. Sie sieht darin den einzigen Weg zur deutschen Gesundung. Sie bedauert das Scheitern der so hoffnungsvoll begonnenen, von Wirtschaft und Wehrverbänden geförderten Verhandlungen um die nationale Einheitsfront in Sachsen. Diese Verhandlungen sind gescheitert, weil die Deutsche Volkspartei sich die Möglichkeit einer Regierungskoalition mit der Sozialdemokratie offenhalten wollte, selbst für den Fall, daß die Neuwahlen für den Landtag eine bürgerliche Mehrheit erbrächten. Diese Feststellung vor der Öffentlichkeit muß leider erfolgen, nachdem führende Persönlichkeiten der Deutschen Volkspartei die Schuld am Scheitern der Einheitsfront der deutschnationalen Volkspartei zugeschoben haben. Die deutschnationale Volkspartei wird nach wie vor für eine Zusammenfassung aller nationalen Kräfte sich einsetzen und ist der Zustimmung aller Kreise gewiß, die mit ihr in der antimarxistischen Front für die Landtagswahl das Gebot der Stunde erkannt haben.“

Zur Reichspolitik nahm die Parteivertretung mit folgender Entschließung Stellung: „Die Parteivertretung muß sich zu ihrem Bedauern in einer Zeit, wo allein die politische Bekämpfung der Sozialdemokratie für alle bürgerlichen Parteien Pflicht sein sollte, mit den schweren Angriffen des Herrn Dr. Stresemann auf dem Parteitage in Köln auseinandersetzen. In Köln hat der Parteipolitiker gesprochen, der eine Regierungsbeteiligung der deutschnationalen nicht will, weil er die Stütze seiner Politik vorwiegend in der nationalen Sozialdemokratie sucht und findet. Was in Köln als Erfolg der deutschen Außenpolitik seit 1923 verkündet worden ist, stellt sich bei illusionärer Betrachtung dar als ein Abweg, der das deutsche Volk über den Versailler Vertrag hinaus von Opfer zu Opfer geführt hat, ohne damit für Deutschland irgendeine Erleichterung gegenüber den Bestimmungen des Vertrages zu bringen. Die unter dem Schlagwort „Erfüllung“ begonnene und heute unter dem neuen Schlagwort „Versöhnung“ fortgeführte Politik lehnt an die Stelle des erzwungenen Tributs die freiwillige Leistung und untergräbt die Grundlagen der deutschen Freiheit. Denn sie bedroht das innere Gefühl und die Schlagkraft der deutschen Reichswehr, zerstört die Lebensmöglichkeiten der deutschen Wirtschaft und vernichtet jede Hoffnung auf eine Wiedergewinnung der geraubten Gebiete im Osten. Die einseitige Einstellung auf Frankreich hat nicht die angekündigte Befreiung Europas, sondern neue Nüchterngruppierungen gegen Deutschland zur Folge gehabt. Und die Kernfrage jeder deutschen Politik, die Kriegsschuldfrage, droht restlos zu versanden.“

Dresden, 8. Oktober. In seiner heutigen Vormittags-Sitzung beschäftigte sich der Haushaltsausschuß B mit dem ihm in der Vollziehung vom 7. ds. Mts. überwiesenen Aufgaben, die in der Vorlage 244 zusammengefaßt sind. Es sind lediglich Aufgaben, die im Sinne der Ausführung des Abg. Wäber (DVP.) vom 7. ds. Mts. geeignet sind, der in Sachsen noch immer recht bedeutungsvollen Erwerbslosigkeit zu steuern. So wurden für die weitere Beschaffung von Fahrzeugen für das staatliche Kraftwagenunternehmen nach der Vorlage 2 800 000 M. bewilligt. Dieser Betrag wird nicht unerheblich zur Milderung der Erwerbslosigkeit in der sächsischen Automobilindustrie beitragen. Für die Erhöhung des staatlichen Anteils am Kapital der neugründeten Straßenbahn Loßwitz-Pillnitz G. m. b. H. wurden 100 000 M. zur Verfügung gestellt. In sehr eingehender Weise prüfte sodann der Ausschuß die Wünsche der Regierung, die sich für die Bereitstellung von Mitteln zur Erbauung von Talsperren aussprechen. Insgesamt wurden hierfür 2 800 000 M. genehmigt, von denen je 400 000 Mark als erste Anteilbeträge für den Bau einer Talsperre bei Kriebstein im Tale der Schöps und für den Bau einer Talsperre bei der Lehmühle in der Flur Reichsdorf an der Wilden Weisheit (oberhalb der Klingenberg Talsperre) enthalten waren. Alle diese Beträge wurden einstimmig bewilligt, obwohl von deutschnationaler Seite aus diesmal wieder erklärt wurde, man sei sich über den Wert von Talsperrenbauten durchaus noch nicht im klaren. Demgegenüber wurde von Rednern anderer Parteien zum Ausdruck gebracht, daß Talsperrenbauten, vom großen volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte aus gesehen, unbedingt als Kulturwerke anzusehen seien und daß ihre Notwendigkeit allein schon in der zukünftigen Verbindung von Hochwasserschäden begründet sei, für deren Milderung in diesem Jahre die Regierung ebenfalls nicht unerhebliche Beträge ausgeworfen habe, um der schwer geschädigten Landwirtschaft in den Ueberrückungsgebieten beizuhelfen. Es wurde betont, daß die Kraftgewinnung aus Talsperren diesem zwar nicht zahlenmäßig meßbaren Vorteile gegenüber von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung sei, daß es aber durchaus zu begründen sei, wenn eine Talsperre sowohl dem Hochwasserschutze, wie auch der Gewinnung von Energie aus weißer Kohle zu dienen vermöge. Ministerialrat Sorger von der Wasserbaudirektion im Finanzministerium entwickelte dann großartige Pläne für die sächsische Wasserwirtschaft, die die volle Zustimmung des Ausschusses fanden. Besonders interessant war die Absicht, in Zukunft die Talsperren in reine Trinkwasserstalsperren und auf der anderen Seite in ausgetrocknete Kalkwasserstalsperren zu gliedern. Die Trinkwasserstalsperren werden in Niederschlagsgebieten angelegt werden, die ihrer ganzen Eigenart nach von vornherein Gewähr für gesundheitslich einwandfreies Wasser bieten, während die Kalkwasserstalsperren überall dort zu errichten sein werden, wo diese hygienischen Voraussetzungen nicht gegeben sind. — Zum anderen wurde noch das von der Regierung angeforderte Berechnungsgeld von 400 000 RM. für die Beteiligung an den Arbeiten zur Vollendung des Mittellandkanals einschließlich des Südflügels (Elster-Saale-Kanal) genehmigt.

— Da Kriminalamt Dresden teilt mit: am 8. Oktober abends ist in Prag ein Kraftfroschenbesitzer von seinen Fahrgästen erschossen und beraubt worden. Die Täter sollen sich mit dem Wagen — Latra, dunkelblau, Erkennungszeichen VI 427 — nach Sachsen gependelt haben. Sie werden den Wagen zum Kauf anbieten oder auch irgendwo stehen lassen. Etwasige Beobachtungen wolle man dem nächsten Polizeibeamten mitteilen.

Freiberg. Zum Landgerichtsdirektor in Freiberg wurde Amtsgerichtsrat Dr. Hugenberg vom Amtsgericht in Limbach ernannt.

Croßenhain. „Mein Auto ist weg!“ Mit diesen Worten verlangte früh 5 Uhr ein Herr aus einer Nachbarstadt polizeiliche Hilfe. Auf die Frage, wo er gewesen sei, konnte er sich auf nichts Besonnen. In den von ihm genannten Gassen war aber ein Auto nicht zu finden. Nach einer Stunde wurde von der Landespolizei gemeldet, daß auf der äußeren Elsterwälder Straße ein herrenloses Auto stehe. Es war das des Suchenden. Wie es an die Stelle gekommen war, konnte sich der Betreffende nicht erklären. Jedenfalls hat er nach Hause fahren wollen, es sich aber unterwegs noch einmal überlegt und ist wieder nach der Stadt zurückgegangen. An diese Wertreihe wird der Betreffende noch lange denken.

Dresden, 11. Oktober. Der Haushaltsausschuß A beriet heute die Vorlagen 243 und 244 Titel 1a 2 500 000 M. Darlehen an die durch Hochwasser und Unwetter Geschädigten betreffend. Es wurde nach dem Bericht des Abg. Schnitz (DVP.) den Vorlagen entsprechend beschlossen. Ferner wurde beschlossen, dem Landtag zu empfehlen, sein Einverständnis zur Ausgabe von 536 000 M. zu baulichen Veränderungen in Landesanstalten und zur Einstellung dieses Betrages in dem Haushaltsplan 1927 zu erklären. Auf Anfrage des Abg. Voigt (DVP.) erklärte der Vertreter des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums, daß zur Förderung der Krüppelfürsorge in Offachsen dem eingereichten Antrage im Umfange der gegebenen Möglichkeiten entsprochen werden soll, damit die Errichtung eines Handwerkerhauses zur Berufsausbildung für Krüppel sichergestellt werde. Einem Antrage des Abg. Wäber (DVP.), wonach Reichsmittel für die Länder und Gemeinden zum Zweck der Behebung der Arbeitslosigkeit angefordert, spez. zur Finanzierung größerer Bauten Darlehen auf längere Zeit zu mäßigem Zinsfuß und den Gemeinden zur Erfüllung ihrer Pflichtaufgaben auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege Zuschüsse gegeben werden sollen, fand einstimmig Annahme. Ein weiterer Antrag des Abg. Wäber, der auf die Beschaffung von Arbeit abzielt, fand ebenfalls zur Beratung. Seine ersten Teile, worin um eine Regierungsvorlage erucht wird, durch welche ausreichende Anleiheemittel für größere öffentliche Bauten (Hochbauten, Tiefbauten, Wasserbauten usw.) zur Verfügung gestellt werden, fanden Annahme gegen die Stimmen der deutschnationalen. Im zweiten Teile, die Aufträge für die im nächsten Haushalt vorgesehenen laufenden Arbeiten sobald als möglich zu vergeben, fand eine Formulierung des Berichterstatters Abg. Franz einstimmig Annahme. Der dritte Teil, der die Reichsregierung zu gleichem Vorgehen veranlassen und Aufträge der Reichspost und dergl. aus dem nächsten Haushalt zur baldigen Vergebung gebracht wissen will, fand ebenso Annahme wie der vierte Teil, wonach beim Reiche auf baldige Aufstellung und Finanzierung eines Wohnungsbauprogrammes gedrungen werden soll. Die deutschnationalen Ausschussmitglieder stimmten gegen diese Anträge.

Heidenau. Eine Familie, die ihrem Sonntagsbraten Beifug in einem Geschäft gekauft worden war, belagert hatte, fand das Fleisch ungenießbar. Man vermutete zunächst Gift in dem Braten und ließ diesen untersuchen. Dabei ergab sich, daß in dem Beifug ein Stengel Wermut enthalten gewesen war, der den bitteren Geschmack des Fleisches herbeigeführt hatte. Und die Lehre dieser tragischen Geschichte: Bei Verwendung von Beifug empfiehlt sich größte Vorsicht. Da auch andere ähnlich aussehende Pflanzen in den Beifug sich einmengen, sollte jede Hausfrau diese Bratenbelgabe vor dem Gebrauch stets eingehend untersuchen.

Pirma. Zu der Waffat zweier Einbrecher in Schweizermühle erfahren wir aus Rosenthal noch folgendes: Zwei Einbrecher versuchten in der Nacht zum Freitag zuerst in den Rodstroschen Gasthof, dann in das Grundstück des Kaufmanns Haberlein einzubrechen. Beide Male wurden sie verhehrt. In der Schweizermühle stand in der Nähe des Magazins Jollsekretär Kramer, der die vorüberziehenden Diebe anrief. Als Antwort dafür gaben sie mehrere Schüsse ab, von denen einer den Uniformkragen durchschlug und im Halse stecken blieb. Sein alsbald eintreffender Kollege fand ihn bewußlos auf der Straße liegend vor. Es liegt die Vermutung nahe, daß Fischer, die rasch in den nahen Wäldern verschwanden, die Affenräter waren.

Leipzig, 11. Oktober. Zu der Nachricht über die Bereitstellung von 10 1/2 Millionen M. durch den Rat der Stadt Leipzig zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist noch mitzuteilen, daß Ende September 34 241 Erwerbslose in Leipzig gezählt worden sind, von denen 28 510 Erwerbslosenfürsorge beziehen. Charakteristisch ist für Leipzig, daß die Erwerbslosenziffer seit März dieses Jahres sich nicht wesentlich verändert, insbesondere aber nicht abgenommen hat.

Chemnitz. In der Nacht zum Montag fuhr auf Memmendorfer Flur kurz hinter Dederan der praktische Arzt Dr. Rubert aus Freiberg mit seinem Kraftwagen gegen einen Straßenbaum. Der Anprall geschah mit solcher Wucht, daß Rubert auf der Stelle tot war. Ein auf dem Sozialist missbrauchender Freiburger Handelschullehrer wurde in schwerverletztem Zustande ins Dederaner Krankenhaus gebracht, wo man jedoch an seinem Aufkommen zweifelt. Der Unfall soll dadurch entstanden sein, daß Rubert durch die nicht abgeblendeten Lichter eines ihm entgegenkommenden Kraftwagens die Herrschaft über sein Auto verloren hat.

Doberschan. Ein 38 Jahre alter Angestellter einer Zwildauer Brunnenbau-Gesellschaft war in einem 13 Meter tiefen im Bau befindlichen Brunnen hinabgestiegen, um sich von dem Stande der Arbeiten zu überzeugen. Infolge der kurz vorher erfolgten Sprengung hatte sich das Erdreich gelockert und auch die Schutzvorrichtungen hielten nicht stand, so daß der Bedauernswerte vollständig verschüttet wurde. Das Erdreich lag vier Meter auf dem Verunglückten. Nach angestrengter Arbeit gelang es, die Leiche zu bergen. Die Familie des Verunglückten, der Vater von drei Kindern ist, befand sich auf der Reise nach hier, um den Vater und Gatten zu besuchen.

Ebersbach. Am Freitag mittag wurde am Bahnübergang in Unterpreedorf das Geschirr des Gutspächters Schlemmer von Ebersbach vom Prager Schnellzuge erfasst. Der beladene Wagen wurde zertrümmert und die beiden Pferde niedergerissen und schwer verletzt. Der Knecht war im letzten Augenblicke zur Seite gesprungen und dadurch der Gefahr entgangen.